

16. Wie Malchen in der Ferne, ohne Eltern, ist.

Ein Kind, das nie Verbot'nes thut,  
 Hat heitern Sinn und frohen Muth.  
 Drum will ich meiner Eltern Lehren,  
 Auch wenn sie fern sind, kündlich ehren.  
 Bei andern Menschen, ganz allein,  
 Muß ich stets fromm und sitzamt seyn.  
 Ein Kind, das immer Böses flieht,  
 Wenn's auch kein Menschenauge sieht,  
 Kehrt aus der Ferne froh zurück,  
 Und bleibt der Eltern höchstes Glück.

Ihr wißt es, geliebte Kinder, daß ein Kind nur dann einen heitern Sinn und frohen Muth haben kann, wenn es das meidet, was ihm verboten ist. Kinder und erwachsene Menschen sind dadurch unglücklich geworden und werden es noch, weil sie der Neigung, Unerlaubtes, Schädliches zu thun, was untersagt ist, nicht widerstanden und sie nicht besiegten.

Welches Kind ist vor der Strafe sicher, die es leiden muß, wenn es das Verbotene thut? Lisettchen, antworte du. — Ein Kind, was die Lehren der Eltern ehrt und ihnen gehorsam ist. — Ist's aber genug, wenn es diesen Lehren folgt, so lange die Eltern zugegen sind und es sehen und hören? — Nein, es muß ihnen dann auch gehor-